

Die Hallerkows.

Roman von Ernst Bodemer.

(7. Fortsetzung.)

Ralfow bis die Züge zusammen. Mit welcher Gemütsruhe diese Frau von fünfzigtausend Mark sprach, als handelte es sich um 'ne Flasche Setz.

Und er unterschrieb fünf Wechsel über je zehntausend Mark. 'So! Und nun bitte ich um ein Schriftstück, das Ihnen alle Angelegenheiten geregelt sind.

'Da, Baron! Und nun bitte ich aber, mich aus dem Spiel zu lassen, dritten gegenüber! Sonst ist uns beiden nicht geholfen!'

'Morgen gegen Mittag kommen Sie, bitte, wieder, dann hab ich die Kugel ins Rollen gebracht!.. Wie gesagt, eigentlich dumm von mir, mich in Dinge zu mischen, die mich gar nichts angehen!

'Morgen gegen Mittag kommen Sie, bitte, wieder, dann hab ich die Kugel ins Rollen gebracht!.. Wie gesagt, eigentlich dumm von mir, mich in Dinge zu mischen, die mich gar nichts angehen!

'Morgen gegen Mittag kommen Sie, bitte, wieder, dann hab ich die Kugel ins Rollen gebracht!.. Wie gesagt, eigentlich dumm von mir, mich in Dinge zu mischen, die mich gar nichts angehen!

'Morgen gegen Mittag kommen Sie, bitte, wieder, dann hab ich die Kugel ins Rollen gebracht!.. Wie gesagt, eigentlich dumm von mir, mich in Dinge zu mischen, die mich gar nichts angehen!

'Morgen gegen Mittag kommen Sie, bitte, wieder, dann hab ich die Kugel ins Rollen gebracht!.. Wie gesagt, eigentlich dumm von mir, mich in Dinge zu mischen, die mich gar nichts angehen!

als einer der raffiniertesten Schieber von Berlin! Dann zuckte er die Achseln und sagte gelassen: 'Was die im Polizeipräsidium in den Akten zu stehen haben, ist mir herzlich egal!'

Als Ernst Hallerkow zum Abendessen in beträchtlicher Erregung erschien, empfing ihn Herr Solemacher mit seinem hochmütigen, kühlen Lächeln.

'Meine Schwester hat mir übrigens Grüße an Sie aufgetragen!'

'Ja, da fragt sich's, wie die 'Andeutung' aufgenommen wurde!'

'Den Kennstallbesitzer? Dem 'Kriegslust', 'Barbarossa', 'Wasserjungfer', 'Glorio' und — und, na, zum Donnerwetter, der formale 'Reichsadler' gehören?'

'Ja, der! Ich bin recht gut bekannt mit ihm! Neulich feierte er mit etwas vor: Dreißig Jahr und seine Frau, es ist ein 'siend!'

Solemacher lachte hell auf. 'Welches junge Mädchen möchte denn nicht heiraten? Und dazu einen leibhaftigen Baron!'

'Erlaube mal! Man sieht sich doch seine Leute an! Du kennst freilich Herrn Solemacher nicht so genau wie ich, sonst würdest Du den Gedanken himmelweit von Dir weisen!'

'Erlaube mal! Ernst hielt seiner Schwester einen großen Vortrag, was die fünf 'Schinder' des Barons wert waren.

'Was heißt schon: "große" Mitgift?.. Der eine nennt hunderttausend Mark viel, der andere eine Million wenig!.. Und es kommt doch auch sehr darauf an, wie sich der Herr Baron zu dem ganzen Plan stellt!'

'Mein Gott, nicht ja und nicht nein! Er ist nun einmal Dame gegenüber so schüchtern!.. Da hab' ich ein bisschen nachgeholfen, gemeint: Wir könnten uns ja zu nächst morgen Abend noch dem Theater in einem Restaurant treffen!'

keine Ahnung von meinen Plänen hatten. 'Ich hab' das Weinrestaurant von Münzer in der Französischen Strasse vorge schlagen!'

'Vielen Dank für den heutigen Abend! Ich möchte gleich nach Hause. Hoffentlich ist meine Schwester noch wach! Ich werde ihr vorsichtig auf den Zahn fühlen, ob sie morgen mit mir ein Theater besuchen will!'

'Guten Abend, Frau Baronin! Ernst Hallerkow sagte es zu seiner Schwester, die seine Rückkehr abgewartet hatte — und wenn es vier Uhr nachts geworden wäre. Anne machte ein sehr dummes Gesicht.

'Zehntes Kapitel. "Guten Abend, Frau Baronin!" Ernst Hallerkow sagte es zu seiner Schwester, die seine Rückkehr abgewartet hatte — und wenn es vier Uhr nachts geworden wäre.

'Guten Abend, Frau Baronin! In das junge Mädchen kam Leben. Nun verstand sie. Ganz lebhaft wurde sie, Ernst mußte erzählen. Er tat das sehr ausführlich. Hütelte sich aber, den Mund allzu voll zu nehmen und schloß mit den Worten:

'Erlaube mal! Man sieht sich doch seine Leute an! Du kennst freilich Herrn Solemacher nicht so genau wie ich, sonst würdest Du den Gedanken himmelweit von Dir weisen!'

'Erlaube mal! Ernst hielt seiner Schwester einen großen Vortrag, was die fünf 'Schinder' des Barons wert waren.

'Was heißt schon: "große" Mitgift?.. Der eine nennt hunderttausend Mark viel, der andere eine Million wenig!.. Und es kommt doch auch sehr darauf an, wie sich der Herr Baron zu dem ganzen Plan stellt!'

'Mein Gott, nicht ja und nicht nein! Er ist nun einmal Dame gegenüber so schüchtern!.. Da hab' ich ein bisschen nachgeholfen, gemeint: Wir könnten uns ja zu nächst morgen Abend noch dem Theater in einem Restaurant treffen!'

'Mein Gott, nicht ja und nicht nein! Er ist nun einmal Dame gegenüber so schüchtern!.. Da hab' ich ein bisschen nachgeholfen, gemeint: Wir könnten uns ja zu nächst morgen Abend noch dem Theater in einem Restaurant treffen!'

Das kitzelte ihr doch in der Nase. Und wenn dieser Baron Ralfow nicht gerade ein Scheusal war!.. Dann machten ihre nur noch die Eltern Sorgen. Da hieß es, sich mit Herrn Solemacher recht gut stellen.

'Der kleine Baron Ralfow zog sich die Finger lang, daß die Gelenke knackten, als er am nächsten Abend mit Herrn Solemacher im Weinrestaurant Münzer in einer offenen Rücksitzung zusammen saß.

'Hören Sie mal, jetzt keine Schnodrigkeiten mehr! Es sind genug Hindernisse aus dem Wege zu räumen! Auf laßes Besinnen lassen Sie sich lieber nicht ein.

'Gott, was war Anne schlau! Ernst Hallerkow bestaunte die Geistesgegenwart seiner Schwester. Und Herr Solemacher, der, im Bilde war, nicht minder.

'Guten Abend, gnädiges Fräulein! Das ist nett, daß wir wieder einmal ein paar Stunden zusammen verleben können! Ich bin allerdings nicht allein!'

'Erlaube mal! Man sieht sich doch seine Leute an! Du kennst freilich Herrn Solemacher nicht so genau wie ich, sonst würdest Du den Gedanken himmelweit von Dir weisen!'

'Erlaube mal! Ernst hielt seiner Schwester einen großen Vortrag, was die fünf 'Schinder' des Barons wert waren.

'Was heißt schon: "große" Mitgift?.. Der eine nennt hunderttausend Mark viel, der andere eine Million wenig!.. Und es kommt doch auch sehr darauf an, wie sich der Herr Baron zu dem ganzen Plan stellt!'

'Mein Gott, nicht ja und nicht nein! Er ist nun einmal Dame gegenüber so schüchtern!.. Da hab' ich ein bisschen nachgeholfen, gemeint: Wir könnten uns ja zu nächst morgen Abend noch dem Theater in einem Restaurant treffen!'

'Natürlich, sagte Ernst Hallerkow, natürlich!.. "Kriegslust" und "Wasserjungfer" sind ja von Ihnen genannt, werden sie auch abgeschossen, Herr Baron?'

'Ei freilich!.. Nur schade, schade, gnädiges Fräulein! Ein Kennstallbesitzer ist nämlich eine arg geplagte Persönlichkeit!.. Man will doch Geld verdienen — nicht wahr?.. Während der Rennen werde ich mich den Herrschaften kaum widmen können!'

'Anna Hallerkow sträubte sich ein wenig, sie machte das sehr geschickt. Am Sonntag bin ich ausgeflogen, heute, am Dienstag, schon wieder. Ob das auch morgen möglich sein wird, Herr Solemacher?'

'Gott, was war Anne schlau! Ernst Hallerkow bestaunte die Geistesgegenwart seiner Schwester. Und Herr Solemacher, der, im Bilde war, nicht minder.

'Guten Abend, gnädiges Fräulein! Das ist nett, daß wir wieder einmal ein paar Stunden zusammen verleben können! Ich bin allerdings nicht allein!'

'Erlaube mal! Man sieht sich doch seine Leute an! Du kennst freilich Herrn Solemacher nicht so genau wie ich, sonst würdest Du den Gedanken himmelweit von Dir weisen!'

'Erlaube mal! Ernst hielt seiner Schwester einen großen Vortrag, was die fünf 'Schinder' des Barons wert waren.

'Was heißt schon: "große" Mitgift?.. Der eine nennt hunderttausend Mark viel, der andere eine Million wenig!.. Und es kommt doch auch sehr darauf an, wie sich der Herr Baron zu dem ganzen Plan stellt!'

'Mein Gott, nicht ja und nicht nein! Er ist nun einmal Dame gegenüber so schüchtern!.. Da hab' ich ein bisschen nachgeholfen, gemeint: Wir könnten uns ja zu nächst morgen Abend noch dem Theater in einem Restaurant treffen!'

'Es hat im Verlauf einer Woche zu geschehen! Da kniff der Baron die Lippen zusammen. Nun wußte er ganz genau Bescheid. Dieser Solemacher hat mit Frau von Prähmsringt doch unter einer Decke. Der Beweis aber würde schwerlich zu erbringen sein.

'Anna Hallerkow hatte sich auf der Straße in den Arm ihres Bruders eingehängt. Rote Fiedle hatte die Erregung auf ihre Wangen gebracht. Der war auch höchlich zufrieden mit dem Verlauf des Abends und duldete ausnahmsweise die 'Belästigung'.

'Gott, was war Anne schlau! Ernst Hallerkow bestaunte die Geistesgegenwart seiner Schwester. Und Herr Solemacher, der, im Bilde war, nicht minder.

'Guten Abend, gnädiges Fräulein! Das ist nett, daß wir wieder einmal ein paar Stunden zusammen verleben können! Ich bin allerdings nicht allein!'

'Erlaube mal! Man sieht sich doch seine Leute an! Du kennst freilich Herrn Solemacher nicht so genau wie ich, sonst würdest Du den Gedanken himmelweit von Dir weisen!'

'Erlaube mal! Ernst hielt seiner Schwester einen großen Vortrag, was die fünf 'Schinder' des Barons wert waren.

'Was heißt schon: "große" Mitgift?.. Der eine nennt hunderttausend Mark viel, der andere eine Million wenig!.. Und es kommt doch auch sehr darauf an, wie sich der Herr Baron zu dem ganzen Plan stellt!'

'Mein Gott, nicht ja und nicht nein! Er ist nun einmal Dame gegenüber so schüchtern!.. Da hab' ich ein bisschen nachgeholfen, gemeint: Wir könnten uns ja zu nächst morgen Abend noch dem Theater in einem Restaurant treffen!'

'Mein Gott, nicht ja und nicht nein! Er ist nun einmal Dame gegenüber so schüchtern!.. Da hab' ich ein bisschen nachgeholfen, gemeint: Wir könnten uns ja zu nächst morgen Abend noch dem Theater in einem Restaurant treffen!'